

Wiener Stadtrat.  
Sitzung vom 16. August.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Antrage des StR. Braun wird die Anschüttung des Straßenkörpers einer zu den Saurerwerken herzustellenden Zufahrtsstraße im Zuge der 2. Haidequerstraße von der Haidestraße bis zur Schußlinie im XI. Bezirk mit den Kosten von 21.600 K genehmigt.

StR. Schmid bringt zur Kenntnis, daß nach Fertigstellung des neuen Naschmarktes die Baustellen auf dem Gebiete des alten Marktes zu räumen sind. Diese Räumung umfaßt die Beseitigung von Baulichkeiten, von unterirdischen Objekten und der Pflasterungen. Nach seinem Antrage werden für die Entfernung der bestehenden Kanal- und Steinzeugrohrleitungen und für die Herstellung neuer Wasserläufe für die Abfuhr der Niederschlagswasser aus den künftigen Straßenzügen 11.000 Kronen, für die Entfernung der bestehenden Pflasterung auf dem alten Naschmarkt und die Abfuhr der Steine 18.000 K bewilligt.

Nach einem Antrage des StR. Schwer wird eine Entscheidung des Eisenbahnministeriums, mit welcher die Baubewilligung für ein Zollhilfsmagazin auf dem Nordbahnhof erteilt wird, zur Kenntnis genommen.

Für die Erweiterung des Wasserleitungsrohrnetzes und die Aufstellung von Feuerhydranten in der Vorgartenstraße im 2. Bezirk zum Feuerschutz des städtischen Kohlenlagerplatzes werden 15.000 Kronen bewilligt.

Nach einem Antrage des StR. Hermann wird der Verbesserung der Beleuchtung in einem Teile der Währinger Straße im 9. Bezirk zugestimmt.

Die Jugenderholungsstätte auf dem Laaerberg.

In der Gemeinderats-Sitzung vom 11. Juli erstattete Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein von allen Parteien des Gemeinderates mit großem Beifall aufgenommenes Referat über die Anlage neuer Spiel- und Sportplätze für die Jugend im 10., 13., 16., 17. und 19. Bezirk. An den äußersten Grenzen der Stadt, auf dem von Ziegelfabriken umgebenen Laaerberg wurde die erste dieser Erholungsstätten errichtet und in kürzester Zeit waren alle Herstellungen beendet. Zwei große Unterkunftshallen aus solidem Material sollen den Kindern als Aufenthalt bei plötzlich eintretendem Regen dienen. Diese Hallen sind von drei Seiten geschlossen und können auch gegen die vierte Seite zu mit einer Schutzwand versehen werden. An schönen Tagen wird dort den Kindern das Essen verabreicht. Es wurden ferner zwei

luftige Lauben errichtet, von allen vier Seiten frei und nur oben mit Reisig gedeckt. In diesen Lauben liegen die Kinder auf Liegestühlen und sind vor den sengenden Sonnenstrahlen geschützt. Sitz Gerüsthütten und Klosette sind errichtet, eine Wasserleitung ist angelegt und im Laufe der nächsten Zeit soll auch ein Pflanschbad und ein Euschbad errichtet werden.

Heute vormittag fand die Besichtigung der neuen Anlage durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher die Anregung für diese großartige Aktion im Interesse der Jugendfürsorge gab und die rascheste Herstellung betrieb, statt. Anwesend waren die Vizebürgermeister Hierhammer und J. J. J. J., Stadtrat Wippel, Gemeinderat W. J. J. J., Bezirksvorsteher Hruza, der geschäftsführende Präsident des Vereines Kinderschutzstationen Hofrat Dr. Ritter v. Schauenstein, der militärische Berater in der Jugendfürsorge Oberst Neumann, kaiserlicher Rat Dobner, der Obmann des Ortsschulrates Rechnungsdirektor Decker, Stadtbaudirektor Goldemund, Oberstadtsphysikus Dr. Böhm, als Vorstand des städtischen Jugendamtes Magistratssekretär Gold, der administrative Referent-Stellvertreter des Bezirksschulrates Magistratssekretär Paul, Magistratsoberkommissär Urban, Bauinspektor Friedl, Bezirksschulinspektor Tremml, Pfarrer Monsignore Eisterer, die Hortdirektoren Chmel, Kayler und Oberndorfer, Oberlehrer Stanzl sowie eine Anzahl von Lehrpersonen des Bezirkes.

Die Gebäude, welche einen sehr hübschen Anblick bieten, wurden unter der persönlichen Oberleitung des Baudirektors Goldemund und unter der Leitung des Bauinspektors Friedl hergestellt.

Bezirksvorsteher Hruza hielt an den Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er auf das rasche Wachsen des 10. Bezirkes hinwies. Von der Gesamtbevölkerung, welche 170.000 Menschen zählt, sind nicht weniger als 25.000 schulpflichtige Kinder. Diese sind zum weitaus größten Teil Kinder armer Leute, welche nicht die Zeit haben, für eine richtige Pflege und Aufsicht der Kinder zu sorgen. Namens der Bevölkerung sprach der Vorsteher dem Bürgermeister und dem Gemeinderate den herzlichsten Dank aus.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Noch nie wurde ein so schwerer Kampf geführt als der, den unsere Männer und Jungmannschaft draußen zu bestehen hat. Unser deutsches Volk erfüllt getreulich mit schweren Opfern seine Pflicht auf den Schlachtfeldern. Es erfüllt aber auch seine Pflicht in der Heimat, indem es an seiner kulturellen Entwicklung weiterarbeitet und dies unter den ungeheuerlichsten Schwierigkeiten, welchen solche Arbeit auf Schritt und Tritt begegnet. Während die Väter draußen um den Sieg fechten, sind wir hier am Werk, für die Gesundheit und Erziehung ihrer Kinder zu sorgen. Und diesem Zweck dient der einstimmige Beschluß des Gemeinderates

vom 11. Juli, mit welchem diese Gründe der Jugendfürsorge zur Verfügung gestellt wurden. Die Hütten, welche in wenigen Tagen aufgeführt wurden, dienen zunächst der Erholung unserer Favoritener Kinder. Die blassen Wangen der Großstadtkinder sollen hier frisch gerötet werden, bei zweckmäßiger Ernährung und reichlicher Bewegung in frischer Luft sollen Lunge und Herz sich kräftig entwickeln, soll auch hier der Kampf gegen die verheerende Volkskrankheit, die Tuberkulose aufgenommen werden.

Es wird eine der wichtigsten Aufgaben des städtischen Jugendamtes in der nächsten Zukunft sein, die Benützung weiter Grundflächen durch die Schuljugend und schulentlassene Jugend zu organisieren und durch Spiel, Sport und Gartenbau von der Straße abzuziehen. Die Kräfte unserer Jugend sollen sich auf diesen grünen Flächen austoben, unsere Jugend soll sich mit der heimatischen Scholle verwurzeln; dadurch wird sie mehr als durch andere Maßregeln vor unüberlegten und verbotenen Streichen bewahrt werden. Das ist der große erzieherische Wert dieser Grünflächen und ihre Bereitstellung für die Jugendpflege steht unter allen Erziehungsmaßnahmen einer Großstadt an erster Stelle.

Diese Stätte der Jugend ist natürlich nicht nur für die männliche, sondern ebenso für die weibliche Jugend bestimmt. Das deutsche Volk braucht nicht nur kräftige Männer, sondern auch kräftige Frauen und Mütter. Ich lege großen Wert darauf, daß der körperlichen Ausbildung unserer Mädchen mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt wird.

Ich halte es als meine Pflicht, an dieser Stelle eines Wiener Meisters, Camillo Sitte, zu gedenken, dessen 1889 erschienenes Werk über den Städtebau weithin Beachtung gefunden hat. Er war es, der als erster in den neunziger Jahren den Unterschied zwischen sanitärem und dekorativem Grün machte. Ist dieses dazu bestimmt, dem Städter ein Stück Natur ins Einerlei des Häusermeeres zu zaubern, ihn über das Erdrückende der Häuserblocks hinwegzutauschen und ihn an einem Bilde der Natur zu erquicken, so dient jenes dazu, abseits von der Straße, ihrem Lärm und ihrem Staub die gesundheitlichen Wirkungen der Grünflächen auszulösen, indem sie unmittelbar als Spiel- und Sportplatz zum Gartenbau und zum Wandern benützt werden.

Indem der Gemeinderat mit dieser Unterscheidung 30 Hektar Grünflächen der Jugendfürsorge widmete, sorgte die Stadt für ihre Jugend und ehrte damit auch einen ihrer deutschen Meister.

Es ist meine Pflicht dankbarst der Beamten zu gedenken, welche mit bewährter Hingebung in kürzester Zeit diese Einrichtungen schufen, insbesondere des Baudirektors Goldemund und seiner tüchtigen Mitarbeiter sowie des Magistrats-Sekretärs Gold, Vorstandes des neuen städtischen Jugendamtes.

Ich danke der Bezirksvertretung und ihrem verehrten Vorste-

her für die verständnisvolle Mitarbeit und allen anderen Personen, welche an diesem Akte der Jugendfürsorge tätig waren. Ich danke insbesondere auch der Presse für die warmherzige Aufnahme des Gemeinderatsbeschlusses und bitte um weitere Förderung.

Daß die Jugend auf diesen Grünflächen sich gesund entwickle und durch Spiel und Arbeit auf ihnen zur Heimatsliebe erzogen werde, daß sie die heimatische Scholle ehren lerne, um die wir so blutig ringen müssen, das ist mein Wunsch, der sich hier erfüllen möge.

Möge Gottes Segen und der Erde Glück stets bei Euch sein, meine lieben Kinder am Laaerberg!

Magistrats-Sekretär Gold wies auf die großen Aufgaben hin, welche dem städtischen Jugendamt obliegen und sprach die Bitte aus, daß auch die militärischen, polizeilichen und anderen Behörden gemeinsam mit dem Jugendamt im Interesse der Jugendfürsorge arbeiten mögen.

Der Bürgermeister begab sich nun zu den einzelnen Gruppen der Kinder, welche turnten, spielten oder sich sonst betätigten und hatte für die Aufsichtspersonen und für die Kinder herzliche Worte. Er sprach zum Schlusse den Wunsch aus, daß die Erwartungen, welche die Gemeindevertretung auf die Errichtung dieser Erholungsstätten setze, sich voll und ganz erfüllen und daß die Kinder im Herbste an Leib und Seele gekräftigt sein werden. Mit einer patriotischen Wendung gedachte er sodann des begeistert Kaisers und schloß mit einem ~~stimmungsvollen~~ aufgenommenen Hoch, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner besichtigte sodann die neue Kriegerküche 15 in der Leebgasse, welche heute eröffnet wurde und fuhr sodann über Einladung des Reichsratsabgeordneten Max Winter zu den Kriegsgemüsegärten des Vereines „Kinderfreunde“, Ortsgruppe Favoriten. Er richtete dort herzliche Worte an die Kinder und gab seiner Freude über das erspriehliche Wirken des Vereines Ausdruck.